

Einladung zur 43. Jahresversammlung des AMV

Datum:	Mittwoch, 30. März 2011, 18.00 Uhr
Ort:	Aula der Neuen Kantonsschule Aarau

Programm:

1. Begrüssung

2. Geschäftlicher Teil

Traktanden:

1. Protokoll der 42. Jahresversammlung vom 24. März 2010 an der Kantonsschule Baden
2. Jahresbericht 2010/11
3. Jahresrechnung 2010
4. Budget 2011
5. Verabschiedung Thomas Müller, NKSA, Vorstandsmitglied und Ulrich Salm, AKSA, Revisor
6. Wahlen
 - Ersatzwahl in den Vorstand. Vorschlag:
Patrick Stagnoli, KSWO, Michael Laufer KSBA
 - Bestätigungswahl der bisherigen Vorstandsmitglieder
 - Bestätigungswahl des Präsidiums:
Thomas Dittrich, KSBA (Präsident), Sarah Siksou, AKSA (Vize-Präsidentin) und Patrik Hunziker NKSA (Vize-Präsident)
 - Ersatzwahl als Revisorin. Vorschlag: Veronika Potykanowicz, AKSA
7. Statutenänderung/Neuorganisation Dachverbände
8. Varia und Umfrage

3. Gastreferat **Dr. Roland Reichenbach**, Professor am Forschungs- und Studienzentrum für Pädagogik der Uni Basel

Thema: Bildung und Kompetenzen

Anschliessend **Apéro und Imbiss** (Buffet) vor Ort.

→ Für die Teilnahme am Apéro/Imbiss wird um Anmeldung gebeten (Talon S. 18)
Lageplan Neue Kantonsschule Aarau S. 18

Unterlagen zur 43. Jahresversammlung

1. Protokoll der 42. Jahresversammlung

Protokoll der 42. Jahresversammlung des AMV vom 24. März 2010, 18.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Baden

1. Begrüssung

Das Jazz-Ensemble der Kantonsschule Baden unter der Leitung von Max Frankl empfängt das Publikum mit »Old Blues« von Miles Davis und »Sunny« von Bobby Hebb.

AMV-Präsident Stefan Läderach begrüsst die anwesenden 52 AMV-Mitglieder sowie Gäste.

Namentlich willkommen geheissen werden:

- Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher Departement BKS
- aus dem Departement BKS: Kathrin Hunziker, Leiterin Abteilung Berufsbildung und Mittelschulen; Stephan Campi, Leiter Sektion Mittelschule; Bettina Diem, Stellvertreterin von Stephan Campi
- Niklaus Stöckli, Präsident alv; Ursula Sauvin-Münch, Präsidentin BLV
- Roland Miotti, Präsident ASPV
- die Rektoren Hansrudolf Stauffacher, KSBA; Kurt Wiedemeier, KSWE; Martin Burkhard, AKSA; Daniel Siegenthaler, NKSA.

Entschuldigt sind unter anderem Esther Egger (Schulkommission d. Aarg. Maturitätsschule für Erwachsene), Peter Hägler (Erziehungsrat), Franz Widmer (Rektor KSWO), Hans Fahrländer (Aargauer Zeitung).

2. Geschäftlicher Teil

Als Stimmzähler werden Elisabeth Spirk und Cristina Nezel (beide KSBA) gewählt, als Tagespräsidentin Caroline Streif (KSBA).

2.1. Protokoll der 41. Jahresversammlung vom 25. März 2009 an der Alten Kantonsschule in Aarau

Das Protokoll wird ohne Wortmeldungen gutgeheissen und verdankt.

2.2. Jahresbericht 2009/2010

Der Präsident verweist auf die im Einladungsdossier ausführlich dargestellten Tätigkeitsschwerpunkte des AMV-Vorstandes, die er in einzelnen Punkten wie folgt ergänzt:

Belastungszunahme: Auf Anregung von RR Hürzeler hat sich eine AMV-interne Arbeitsgruppe mit der Belastungszunahme der LP auf Stufe Gymnasium auseinandergesetzt und die Ergebnisse im AMV Sonderheft »Arbeitszeit« anfangs 2010 publiziert.

Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern: Die Suche gestaltet sich schwierig. Es gibt verschiedene Erklärungen dafür. Zum einen ist die berufliche Belastung unter Mittelschullehrpersonen sehr groß. Zum anderen haben sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stark verändert hin zu Mehrfach-Engagements. Der AMV kann nur zwei der vier abtretenden Lehrpersonen ersetzen. Der Sitz der Kantonsschule Wohlen ist seit längerem vakant. Neu ist auch die Kantonsschule Zofingen nicht mehr im Vorstand vertreten.

Neues Präsidium: Der AMV wird neu von Thomas Dittrich präsiert. Ihm werden ebenfalls neu eine Vize-Präsidentin und ein Vize-Präsident zur Seite stehen. Diese Funktionen werden durch Sarah Siksou und Patrik Hunziker besetzt.

Neustrukturierung des ASPV: In einer Klausurtagung wurde eine Entflechtung und Neuprofilierung des Dachverbandes beschlossen. Dies bedeutet, dass sich der AMV eine neue Dachverbandsstruktur suchen muss.

Bildungsraum Nordwestschweiz: Der AMV ist im Schwerpunkt Mittelschulen in der Arbeitsgruppe des Mandats 3 vertreten. Das Mandat setzt sich mit der Frage der Umsetzung von Schulhausmatur und Leistungstests im Bildungsraum auseinander.

Vereinsstatistik: Die aktualisierten Zahlen aus dem Jahresbericht werden kurz vorgestellt. Der Jahresbericht wird mit grossem Mehr gutgeheissen.

Bilanz des scheidenden Präsidenten

Stefan Läderach fasst seine Präsidentschaft in Form einer „Miniaturesuite“ als Gesamtkunstwerk mit pfiffigem Bildmaterial zusammen:

»Entlastungsmassnahmen« 2003: Einer Kürzung des Instrumentalunterrichts wird mit einem öffentlichen Protestensemble und dem Dialog mit den verantwortlichen Stellen begegnet und es wird eine Kompromisslösung ausgehandelt.

Im Zug dieses Engagements wird Stefan Läderach Präsident des AMV und erlebt dort die Einführung von GAL, LDLP und VALL. Die negativen Auswirkungen (weniger Mitsprache, »Erbenzählen«) kommentiert er mit Metaphern aus dem Bildbereich der Musik.

Der AMV arbeitet an einem neuen Gefäss für die Mitsprache mit: Die Konferenzausschüsse werden eingeführt.

Als nächsten wichtigen Punkt erwähnt Stefan Läderach die Nichtentlohnung systembedingter Unterrichtsausfälle und Besoldungs-Spezialarrangements, bei welchen der AMV versucht hat, negative Arbeitsbedingungen abzufedern; was bleibt ist ein Flickwerk, welches nach Ansicht des scheidenden Präsidenten des Kantons Aargau als Arbeitgeber nicht würdig ist.

Die Diskussion über das Bildungskleeblatt führt zu erheblichem Mehraufwand für den AMV-Vorstand, weil auch eine Diskussion über das vierjährige Gymnasium geführt wird. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung führt der AMV mit der JV 2006 eine Teilprofessionalisierung der Vorstandsarbeit ein.

Stefan Läderach würdigt die Leistungen des nationalen Dachverbandes VSG.

Die Unvereinbarkeit von Berufsauftrag und Einsitz im Grossen Rat verunmöglicht der Lehrerschaft an den Kantonsschulen eine politische Karriere, was auch die Lust an lokalem und nationalem Engagement hemmt.

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit Standards wird im Aargau eine teilweise kantonale Einheitsmatur eingeführt. Die Bedrohung von zentralen inhaltlichen und pädagogischen Aspekten des Mittel- schulunterrichts durch die Forderung nach Standardisierung wird vom AMV beobachtet.

Der Bildungsraum Nordwestschweiz als politische Einheit bereitet dem AMV insofern Sorge, als sich vier Mittelschulwelten mit unterschiedlichsten Bedingungen und Systemen begegnen, die nicht mit einfachen Lösungen zusammengeführt werden können.

Im Ausblick hält Stefan Läderach weitere wichtige Arbeitsfelder für den AMV fest: Die notwendigen Berufsauslagen müssen mittelfristig vom Kanton übernommen werden (die Lehrpersonen im Kanton Aargau übernehmen privat Berufsauslagen im Rahmen von 1. Mio. Franken). Zudem muss das Problem der Arbeitsbelastung angegangen werden. Es darf nicht dazu kommen, dass unter dem Schlagwort „Effizienz“ berufliches Engagement bestraft wird.

Zum Schluss seiner Bilanz dankt Stefan Läderach allen AMV-Vorstandsmitgliedern, mit denen er zusammengearbeitet hat, sowie den PartnerInnen im BKS.

2.3. Jahresrechnung 2009 und

2.4. Budget 2010

AMV-Kassierin Danielle Hoppler-Liesch erläutert die Eckwerte der Jahresrechnung, die mit einem Reingewinn von Fr. 8'202.78 abschliesst, was das Reinvermögen des Vereins auf die solide Basis von Fr. 53'835.71 ansteigen lässt.

Revisor Ulrich Salm attestiert der Kassiererin in seinem Revisionsbericht sehr professionelle Arbeit. Das Plenum stimmt der Jahresrechnung grossmehrheitlich zu, entlastet den Vorstand und verabschiedet ebenfalls grossmehrheitlich das Budget 2010.

2.5. Verabschiedung der Mitglieder

Stefan Läderach betont, dass alle Zurücktretenden längerfristig im Vorstand tätig waren (5-7 Jahre) und es keinen „Verschleiss“ von Vorstandsmitgliedern gebe.

Thomas Dittrich verabschiedet mit **Patrik Schneider** den „Zahlenakrobaten“ des Vorstandes und dankt ihm für das Engagement und die hervorragende Arbeit.

Alex Fend wird von Patrik Hunziker verabschiedet. Hervorgehoben werden seine Auftritte vor der JV und seine umfassende, tiefgreifende Basisarbeit.

Philippe Wampfler bedankt sich bei **Marco Arni** für seine 5-jährige Tätigkeit im AMV-Vorstand und hebt seine politische Begabung hervor.

Sarah Siksou würdigt das Engagement von **Stefan Läderach** als Präsident des AMV in der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Dossiers und in der Öffentlichkeitsarbeit, geht aber auch auf seine kommunikativen und persönlichen Kompetenzen ein.

2.6. Wahlen

Caroline Streif als Tagespräsidentin leitet das Traktandum.

Britta Holden wird mit grosser Mehrheit als Vertreterin der KSWE gewählt. Philippe Wampfler stellt sie kurz vor und sie nimmt die Wahl mit einem Hinweis zur Bedeutung von Solidarität und zu langfristigen Engagement an.

Erich Obrist von der AKSA präsentiert den Anwesenden die Qualitäten von **Michael Bouvard**, der mit grosser Mehrheit gewählt wird und die Wahl annimmt. Er betont sein Anliegen, dem Zerrbild von Lehrpersonen in der Öffentlichkeit begegnen zu wollen.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder **Sarah Siksou, Patrik Hunziker, Thomas Müller, Thomas Dittrich** und **Philippe Wampfler** werden in globo in ihrem Amt bestätigt.

Thomas Dittrich wird zum Präsidenten gewählt und verspricht kürzere Jahresversammlungen und für das nächste Amtsjahr je einen AMV-Auftritt an den Kantonsschulen in Wohlen und Zofingen.

Sarah Siksou wird als Vize-Präsidentin, **Patrik Hunziker** als Vize-Präsident gewählt.

2.7. Varia und Umfrage

Roland Miotti kommentiert die Restrukturierung des ASPV. Er erwähnt zwei Hauptgründe für die Neuorganisation: Einerseits die Altersstruktur des ASPV (Überalterung), andererseits die Frage der Leistung, welche der ASPV für seine Subverbände erbringt kombiniert mit der Frage nach der „Klammer“, welche alle Mitglieder des ASPV zusammenhält. Der ASPV hat zusammen mit seinen Subverbänden den Schluss gezogen, dass eine Neuausrichtung zwecks besserer Profilierung bei seinen Kernmitgliedern die beste Lösung ist. Konsequenz: Die Subverbandsstruktur wird aufgelöst.

3. Referat Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher BKS

Der Regierungsrat bedankt sich für die Einladung und gratuliert Thomas Dittrich zur Wahl als Präsident.

Kurz nach seinem Amtsantritt hat Regierungsrat Alex Hürzeler einen runden Tisch einberufen, um das weitere Vorgehen im Bereich Volksschule, der innerkantonal wie auch national stark im Fokus des öffentlichen Interesses steht, zu besprechen. Dabei zieht er folgendes Fazit: Die Weiterentwicklung der Volksschule im Aargau soll in ähnlichen Strukturen wie heute erfolgen, d.h. eine Veränderung der Oberstufe und eine Diskussion über HarmoS wird momentan abgelehnt, ebenso wie die Basisstufe als Ersatz für den Kindergarten. Dagegen besteht Offenheit gegenüber den Anliegen „Sozialindex“, Tagesstrukturen und strukturelle Anpassung der Schuldauer auf Primar- und Sekundarstufe. Der Regierungsrat beabsichtigt deshalb die Einführung bedarfsgerechter Tagesstrukturen sowie ein Massnahmenbündel (2 Jahre Kindergarten obligatorisch, 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Oberstufe; zusätzliche Assistenzlehrkräfte für Sek und Real, Teilrevision LDLP/VALL) zur Stärkung der Volksschule Aargau. Im BKS sind entsprechende Arbeiten aufgenommen worden. In Sachen Tagesstrukturen liegt der Lead beim DGS, da hier erweiterte gesellschafts-, sozial- und wirtschaftspolitische Aspekte zu berücksichtigen sind.

Die Zusammenarbeit im Bildungsraum Nordwestschweiz wird fortgeführt, dies vor allem in Bezug auf inhaltliche, nicht aber in Bezug auf strukturelle Fragen. Die Struktur soll Sache der Kantone bleiben, welche den für sie sinnvollen Weg suchen und beschreiten werden.

In Sachen Lohndekret Lehrpersonen LDLP gehe es um die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Aargau auf dem Lehrpersonenmarkt, um eine Verbesserung der Arbeitssituation von Lehrpersonen und Schulleitungen und um die Verstetigung des Beschäftigungsgrads. Die Marktsituation der aargauischen Mittelschullehrpersonen schätze das BKS nach wie vor als sehr gut ein. Er müsse deshalb an dieser Stelle offen und ehrlich festhalten, dass die Mittelschullehrkräfte nicht mit mehr Lohn rechnen könnten.

Regierungsrat Hürzeler ist sich bewusst, dass die Mittelschullehrkräfte einen sehr umfassenden und komplexen Berufsauftrag wahrzunehmen haben. Auf der anderen Seite denkt er aber auch, dass das Berufsbild durch die Entwicklung der Mittelschulen in den vergangenen Jahren eine entscheidende Aufwertung und Bereicherung erfahren hat. Sehr viele unter den Lehrkräften haben diesen vorhandenen Gestaltungsfreiraum intensiv und engagiert genutzt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung und Profilierung unserer aargauischen Mittelschulen geleistet. Dafür bedankt sich Regierungsrat Hürzeler.

16.02.2011/pw

2. Jahresbericht 2010

2.1. Standespolitik

Lohnentwicklung 2010

Im Gegensatz zum Vorjahr, als der bereits tief liegende Vorschlag des Regierungsrats vom Grossen Rat noch nach unten korrigiert worden war, verlief die letzte Lohnrunde ganz anders. Die gemeinsamen Lohngespräche begannen frühzeitig; aus den Vorstellungen des Regierungsrates und der KASPV ging ein Kompromiss, der von beiden Seiten getragen wurde, in den Grossen Rat und wurde dort – mit guter Mehrheit – bestätigt. Dieser Kompromiss bei 1.75% enthält zwar die Systempflege (d.h. die im Kanton Aargau einzigartige, als Lohnerhöhung deklarierte Rückführung der zuvor abgeschöpften Mutationsgewinne) und die Teuerung, aber keine Aufholung des in den letzten Jahren aufgelaufenen Nachholbedarfs. Das ist zwar bedauerlich. Trotzdem stimmt der Ablauf des Verfahrens für die Zukunft positiv: Regierungsrat und KASPV konnten sich auf gemeinsame, für die Zukunft gültige Kenngrössen festlegen; der in den Lohngesprächen erzielte Kompromiss ist seines Namens würdig; und in Vorgesprächen mit den Fraktionsspitzen der Grossratsparteien konnte die Sicht der Personalverbände (zumeist erfolgreich) dargelegt werden.

Teilrevision LDLP/VALL/ABAKABA

Die Teilrevision des LDLP ist aus der Pflicht entstanden, die im Lohndekret des Staatspersonals veränderte Ferienregelung auf die Lehrpersonen zu übertragen. Hinzu kamen veränderte Ausbildungsgänge zu den Lehrberufen und nicht zuletzt die angespannte Situation auf dem Stellenmarkt für Lehrpersonen. Das alles hätte zu Hoffnung Anlass gegeben, wenn nicht über der ganzen Veränderung des Lohngefüges ein Kostendach von 47.5 Mio Franken gelegt worden wäre. Der durch das Schrauben an unterschiedlichen Parametern wie Einstiegslohn, Maximallohn, Marktvergleich, (ebenfalls neu berechnetem) ABAKABA-Wert, Wartejahre, Praxisjahre und dergleichen errechnete Vorschlag sieht für die Lehrpersonen der Mittelschule einen geringen, für die Instrumentallehrpersonen einen beträchtlichen Lohnabbau vor. Beides steht der vom Regierungsrat formulierten Zielsetzung der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Aargau auf dem Lehrpersonenmarkt aus Sicht der Mittelschullehrpersonen diametral entgegen. Auf der anderen Seite bringt die im VALL vorgesehene zusätzliche Entlastungslektion bereits ab Alter 50 eine echte Entlastung der Lehrkräfte an den Mittelschulen. Die übrigen Verbesserungsmassnahmen betreffen den Volksschulbereich und haben kaum Auswirkungen auf die Mittelschulen. Ob die in der LDLP-Begleitgruppe und in der Vernehmlassung vorgebrachten, fundierten und differenzierten Argumente standhalten können, wird sich erst nach Abfassung dieses Berichts zeigen.

Anlässlich des Sozialpartnergesprächs vom 9. Dezember 2010 sowie der Begleitgruppensitzung vom 15. Dezember 2010 zeigte sich der Partnerverband alv in den Diskussionen mit der Führungsspitze des BKS gegenüber dem AMV strikt solidarisch. Der alv lehnt ein Lohnabbau bei den Mittelschullehrkräften und Instrumentallehrkräften Sek II, wie generell bei allen Lehrerkategorien, grundsätzlich ab.

Statutenänderung/Neugliederung Dachverbände

Was mit einer Überarbeitung des Werbeflyers des ASPV (Aarg. Staatspersonalverband) unspektakulär begonnen hatte, entwickelte sich im Jahr 2010 zu einem grundlegenden Umbau der Verbandsstruktur des ASPV. Um mit klareren Inhalten vermehrt jüngere Staatsangestellte zu einem Beitritt animieren zu können, führte der Vorstand des ASPV im Januar 2010 eine Klausurtagung durch. Dabei zeigte sich, dass die Ziele der eigenen Klientel und die Funktion als Dachverband die Kräfte des ASPV verzetteln. In weiteren Besprechungen und nach umfangreichen Abklärungen konkretisierte sich die Idee, die Dachstruktur des ASPV aufzulösen. Er wird sich inskünftig auf seine Aufgaben als Personalverband des Staatspersonals konzentrieren. Da für die Dienstleistungen des ASPV weiterhin Pool-Lösungen bestehen, ist die Ablösung vom ASPV für den AMV ohne Einbussen möglich. Der Übergang zur neuen Verbandsstruktur ist auf den 1.7.11 geplant. Dies hat die traktandierete Statutenrevision des AMV und die direkten Mitgliedschaften bei der KASPV (Konferenz der aarg. Staatspersonalverbände) und dem ZV (Zentralverband Öffentliches Personal Schweiz) zur Folge.

2.2. Bildungspolitik

Bildungsraum Nordwestschweiz

Der Vorstand des AMV vertritt im Bereich Mittelschulen/Mandat 3 – Einheitsmatur/Leistungstests - die Interessen seiner Verbandsmitglieder. Bereits 2009 wurde eine Priorisierung des Projekts Einheitsmatur und eine vorläufige Rückstellung des Projekts Leistungstests beschlossen. Der AMV vertrat in der Arbeitsgruppe dezidiert die Position, dass für die Mittelschulen im Aargau eine Abänderung der gelten-

den Schulhausmatur, die erst 2007/08 eingeführt wurde, zum jetzigen Zeitpunkt weder zweckmässig noch vertretbar sei. Trotzdem wurde im Spätsommer 2010 von der Mehrheit der Arbeitsgruppe beschlossen, nicht nur die Schulhausmatur auf den ganzen Bildungsraum Nordwestschweiz auszudehnen, sondern auch in Abweichung von der bestehenden Regelung im Kanton Aargau neu auch die Schwerpunktfächer schulhausintern identisch prüfen zu lassen. Nach Protesten seitens des AMV-Präsidenten wurde erreicht, dass im Abschlussdokument eine Fussnote angebracht wurde, gemäss der sich vorderhand an der Regelung für den Kanton Aargau nichts ändert. Aufgrund von Gesprächen mit den zuständigen Stellen im BKS ist aber davon auszugehen, dass die Verschärfung der Schulhausmatur in Bezug auf die Schwerpunktfächer spätestens bei den nächsten grösseren Überarbeitungen der kantonalen Vorschriften zur Matur auch im Aargau wirksam werden. Der AMV-Vorstand bedauert diese Entwicklung und erachtet eine identische schulhausinterne Prüfung in den Schwerpunktfächern als wenig sinnvoll, engt sie doch den Spielraum der unterrichtenden Lehrkräfte dort, wo die Hochschulen zu Recht mehr „Uni an den Gymnasien“ fordern, zu stark ein. Im Schwerpunktfach können Mittelschullehrkräfte ihren Schülerinnen und Schüler nur dann die Möglichkeiten ihres Faches aufzeigen, wenn sie insbesondere in den Wissensbereichen unterrichten dürfen, in welchen sie ihre individuellen Stärken ausspielen können. Mit Entscheid vom 20. Dezember 2010 hat der Regierungsratsausschuss des Bildungsraumes Nordwestschweiz beschlossen, die Schulhausmatur nach der Konzeption der Arbeitsgruppe Mandat 3 bis 2013 auf den gesamten Bildungsraum auszudehnen.

Unmittelbar zu Beginn des Jahres 2011 ist im Mandat 3 das Projekt Leistungstests angelaufen. Der AMV-Vorstand, der wiederum in der Arbeitsgruppe vertreten ist, steht diesem Vorhaben skeptisch gegenüber. Die Arbeitsgruppe hat beschlossen, sich für die Grundlagenarbeit die erforderliche Zeit zu nehmen und bis zu den Sommerferien eine umfassende Auslegeordnung der vorhandenen Erfahrungen unter Beizug von ausgewiesenen Experten vorzunehmen. In der zweiten Jahreshälfte wird dann grundsätzlich über das weitere Vorgehen entschieden.

Neuordnung der Maturitätsprüfung

Im März stellte die MPK die gänzliche Abschaffung der Maturitätsprüfung im Ergänzungsfach zur Diskussion. Nach einer Vernehmlassung bei den Fachschaften aller Schulen wurde deutlich, dass die aargauischen Mittelschullehrpersonen aus personalpolitischen und pädagogischen Gründen eine andere Lösung bevorzugten. Der AMV bezog in diesem Sinne dazu Stellung. Seit dem 21. Oktober 2010 ist es offiziell: Das Ergänzungsfach wird künftig nicht mehr schriftlich sondern nur noch mündlich geprüft. Dafür werden neu sowohl Englisch als auch Französisch schriftlich und abwechselnd je jedes zweite Jahr mündlich geprüft. Damit will das BKS die Studierfähigkeit in den "Kernfächern" Deutsch, Mathematik und Englisch gewährleisten. Der Entscheid führte bei Teilen der Fachschaften Französisch zu Protesten, die auch via Medien kommuniziert wurden.

Vernehmlassung „Stärkung Volksschule Aargau“

Der AMV-Vorstand hat sich Ende August zur Vorlage „Stärkung der Volksschule Aargau“ vernehmen lassen. Sind einige der vorgesehenen Änderungen aus unserer Sicht sehr sinnvoll (Zusatzlektionen für sozial belastete Schulen, Assistenzen in schwierigen Klassensituationen, Einführung von „Timeout-Klassen“), stösst sich der AMV-Vorstand vor allem daran, dass in der Vorlage die Bedürfnisse der begabteren Schülerinnen und Schüler kaum berücksichtigt werden. Mit der Umstellung von 5 Jahren Primarschule und 4 Jahre Oberstufe auf 6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Oberstufe ist zu befürchten, dass ohne gezielte Begleitmassnahmen künftig die neu in die Kantonsschulen eintretenden Mittelschülerinnen und Mittelschüler nicht mehr die gleichen schulischen Voraussetzungen mitbringen werden wie bis anhin. Der AMV-Vorstand behält sich vor, nach der ersten Lesung des Geschäfts im Grosse Rat Ende März 2011, ev. zusammen mit dem alv, diesbezüglich via Medienmitteilung eine Nachbesserung einzufordern.

Vernehmlassung „Checks und Aufgabensammlungen an Aargauer Schulen“

Der Grosse Rat des Kantons Aargau hat am 18. Januar 2011 die Einführung von Checks und Aufgabensammlungen an der Volksschule Aargau beschlossen. Ab Schuljahr 2013/14 werden die neuen Instrumente gestaffelt eingeführt, so dass sie ab Schuljahr 2016/17 flächendeckend zur Verfügung stehen. Vorgesehen sind Checks im 2., 6., 8. und 9 Schuljahr. Da im Vernehmlassungsbericht mehrfach erwähnt ist, Checks seien auch an den Aargauer Mittelschulen vorgesehen, hat sich der AMV-Vorstand bereits auf die Volksschulvorlage in einer Vernehmlassungsantwort verlauten lassen. Darin wurde aufgezeigt, dass berufene Bildungsspezialisten selber Zweifel am Instrument hegen, insbesondere in Bezug auf höhere Schulstufen. Der AMV-Vorstand stellt sich nicht grundsätzlich gegen die Einführung von Leistungstests, solange diese 1. dem Primat der Pädagogik unterliegen, d. h. die Lehrkräfte entscheiden, was mit den Testresultaten geschieht, sowie 2. freiwillig sind (bestehende hohe Arbeitsbelastung, Schulhausmatur fördert bereits gemeinsames Prüfen).

Die zuständigen Stellen im BKS haben versichert, dass die Ergebnisse der Arbeitsgruppe im Mandat 3 des Bildungsraumes Nordwestschweiz massgebend für das Vorgehen in Sachen Leistungstests am Gymnasium Aargau sein werden und der Aargau daneben nicht noch ein weiteres Projekt Checks an den Mittelschulen verfolgt.

Steuergruppe Lehrplanrevision MAR

Am 30. November und am 9. Dezember 2010 haben Sarah Siksou und Thomas Dittrich an den bisherigen Steuergruppensitzungen zur Lehrplanrevision MAR teilgenommen. Bis Ende März liegen die ersten Resultate aus den Arbeitsgruppen vor. Bis dahin kann noch keine verlässliche Einschätzung zum Projekt abgegeben werden. Der AMV-Vorstand hat an seiner Vorstandssitzung vom 25. Februar 2011 die Einsetzung einer erweiterten Arbeitsgruppe Lehrplanrevision MAR beschlossen, um das Projekt kritisch-reflektierend zu begleiten. Ein Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, bis Mai 2011 (Vernehmlassung BKS vorgesehen) fundierte Grundlagen zur Bildung einer konsolidierten Vorstandsmeinung zur Verfügung zu stellen, darauf basierend ein Positionspapier zu veröffentlichen.

In einer Sitzung mit den zuständigen Stellen im BKS am 14. Januar 2011 hat der AMV-Präsident sein Unbehagen über den späten Einbezug der AMV-Vertreter in das Projekt zum Ausdruck gebracht. So verfügen diese nicht über den gleichen Wissenstand wie die übrigen Mitglieder der Steuergruppe.

Wie kurz vor Jahresende bekannt wurde, beabsichtigt das BKS im Rahmen der Lehrplanrevision MAR der Fachschaft Wirtschaft und Recht im ersten Jahr des Gymnasiums die bisherige Jahreslektion ersatzlos zu streichen; der Projektunterricht soll zukünftig noch mit 2,5 Jahreslektionen anstelle von aktuell 3 dotiert sein. Auf der anderen Seite soll das Fach Chemie zusätzlich eine Jahreslektion und das Fach Geografie zusätzlich eine halbe Jahreslektion erhalten, so dass diese beiden Fächer künftig insgesamt über je 6 Jahreslektionen verfügen würden. Zwar lassen sich Argumente für diese geplante Änderung der Stundentafel ins Feld führen. Wie weit diese einen solch einschneidenden Entscheid für die Fachschaft Wirtschaft und Recht rechtfertigen, ist eine Frage der individuellen bildungspolitischen Gewichtung. Unabhängig davon bedauert der AMV-Vorstand, dass die tangierten Fachschaften im Vorfeld nicht angehört wurden.

2.3. Kontakte

Departement BKS, Bildungsraum Nordwestschweiz

Die Teilrevision LDLP/VALL war den ganzen Herbst durch bis zum Jahresende dominantes Thema und band einen beachtlichen Teil der Vorstandsressourcen durch interne und externe Sitzungen sowie Aktenstudium. In der LDLP-Begleitgruppe (bzw. –Kerngruppe) wurden in den 2 Sitzungen vor der Eröffnung der Vernehmlassung die Lohnmodellvorschläge und Dekretsvorschläge vor- und zur Diskussion gestellt. Die jeweils vorgesehen rund 2 Stunden reichten bei weitem nicht aus, um zu allen wichtigen Fragen Stellung zu nehmen. Schnell wurde klar, dass das Kostendach keinen grossen Spielraum offen lässt. Trotzdem wurden die Einwände der Verbände seriös angehört. Den einen oder anderen Einwand fand man denn auch im nächsten Entwurf umgesetzt. Es war jedoch wiederum das Kostendach, das trotz unbestrittener Verbesserungen durch die Teilrevision LDLP/VALL auf der einen Seite unweigerlich zu Abstrichen in ebenso wichtigen Punkten - beispielsweise bei den Löhnen - führen liess.

Am 9. Dezember fanden Sozialpartnergespräche (unter Beteiligung anderer Verbände) und am 15. Dezember eine Besprechung der Vernehmlassungsergebnisse LDLP/VALL im BKS statt. Am 13. Dezember empfing Regierungsrat Alex Hürzeler Thomas Dittrich und Patrik Hunziker zum Jahresgespräch. Dabei konnte die AMV-Position zum Lohndekret, aber auch andere wichtige Anliegen, nochmals vertieft werden.

Am 26. Oktober fand unter der Leitung des BKS die jährliche Sitzung der Mittelschulkommission statt, an welcher auch der AMV vertreten war.

Der AMV ist ebenfalls in der Steuergruppe Lehrplanrevision MAR (vgl. 2.2. des Jahresberichts 2010).

Rektorenkonferenz

Am 17. November 2010 fand das jährliche Treffen zwischen der Rektorenkonferenz und dem AMV-Vorstand statt. Es stand ganz im Zeichen der Teilrevision LDLP.

AMV-Präsenz Kantonschule Wohlen und Zofingen

Am 25. Oktober 2010 stellte Thomas Dittrich den AMV anlässlich einer Gesamtkonferenz an der Kantonsschule Wohlen, am 15. November an der Kantonsschule Zofingen vor.

ASPV

Der Umbau der Verbandsstruktur band den Grossteil der Kräfte im Vorstand des ASPV (siehe Standespolitik). Daneben verfasste der ASPV Vernehmlassungsantworten zur „Stärkung der Volksschule“ und zur Revision von LDLP/VALL (ganz im Sinne des AMV)

KASPV

Die angestrebte Differenzierung der Mitgliedschaften in eine „Vollversion“ und eine „Lightversion“ für Verbände aus den Gesundheitsberufen, welche einem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt sind, scheiterte an der Delegiertenversammlung der KASPV. Es bleibt bei der „Vollmitgliedschaft“, welche aber einzelne Verbände zum Austritt bewogen hat. In der jetzigen Zusammensetzung haben die klassischen Gewerkschaften und die Lehrpersonen ein grosses Gewicht. Der Führungsstil des Präsidenten Manfred Dubach (neuer Sekretär des alv) wirkt jedoch integrierend. Seinem Stil ist es sicher auch zu verdanken, dass die Gespräche mit Regierungsrat (siehe Lohnentwicklung) und Sektion Personal & Organisation wesentlich konstruktiver geworden sind.

Teilnahme an Veranstaltungen anderer Organisationen

Die Tätigkeit des Präsidenten brachte die Teilnahme an zahlreichen weiteren Veranstaltungen und Sitzungen mit sich, so an Kantonalkonferenzen der Lehrerschaft im Aargau, an den Konferenzen Bildung des alv, an mehreren Präsidentenkonferenzen des nationalen Dachverbandes VSG und einiges mehr. Der VSG feierte am 27. August 2010 mit einer Veranstaltung an der Universität Bern sein 150-jähriges Vereinsjubiläum.

Mitarbeit in externen Kommissionen

Ursula Nohl vertritt die Mittelschullehrpersonen in der Schlichtungskommission für Personalfragen. Christine Kriener, Tiziano Mattiola und Stephan Guggenbühl wirken als VertreterInnen der Mittelschulen in der Kommission Bezirksschulabschlussprüfungen. In der Delegiertenversammlung der Aarg. Pensionskasse APK vertreten Susanne Gall, Herbert Hunziker und Damir Bratoljic die Interessen der Mittelschullehrpersonen. Urs Senn wirkt weiterhin als Vorstandsmitglied des Zentralverbands des schweizerischen Staatspersonals ZV.

Allen bisherigen und neuen VertreterInnen der Mittelschullehrerschaft in externen Gremien sei an dieser Stelle für ihr Engagement ganz herzlich gedankt!

2.4. Kommunikation

AMV-aktuell

Es wurden wiederum zwei AMV-aktuell und ein Sonderheft zum Thema Kompetenzen und Checks veröffentlicht. Das Themenheft stiess bereits vor seiner Publikation auf einiges Interesse. Unter anderem reservierte die Kantonsschule Olten wiederum 12 Exemplare.

AMV News

Im Jahr 2010 hat der Vorstand die Vereinsmitglieder zusätzlich mit zwei AMV News über aktuelle Entwicklungen informiert. Der Newsletter erscheint nach Bedarf, wird in den Lehrerzimmern ausgehängt und derzeit in elektronischer Form über Hundert AbonnentInnen zugestellt. Insbesondere das Argumentarium zur LDLP-/VALL-Teilrevision (AMV News Nr. 23) hat etliche positive Rückmeldungen an den Vorstand nach sich gezogen.

Homepage

Die von Philippe Wampfler verwaltete AMV-Homepage www.a-m-v.ch wird laufend aktualisiert und stellt Verbandsinformationen, Medienmitteilungen, sämtliche Publikationen des AMV (inkl. AMV-aktuell und AMV News) sowie weitere Dokumente von allgemeinem Interesse zur Verfügung.

Neukonzeption der AMV-Kommunikation

An einer Kick-off-Sitzung der neuen Arbeitsgruppe Kommunikation unter der Leitung von Philippe Wampfler vom 31. Januar 2011 wurde die Stossrichtung eines neuen verbandsinternen Kommunikationskonzeptes formuliert. Die AG wird Vorschläge ausarbeiten, die eine vermehrte Verlagerung der Kommunikation ins Internet ermöglichen soll. Damit wird nicht zuletzt beabsichtigt, die Belastungsspitzen, die das Erstellen der bisherigen 3 AMV-aktuell-Hefte mit sich brachte, zu glätten. Das Themenheft zu Jahresbeginn soll als Flaggschiff in seiner bisherigen Art weiter existieren. Für die Verlagerung eines Teils der Kommunikation ins Internet wird der Einsatz eines Content-Management-Systems geprüft. Gleichzeitig soll auch der grafische Auftritt zeitgemässer erfolgen. Mit Michael Bouvard, Lehrer für Bildnerisches Gestalten an der Alten Kantonsschule in Aarau, steht dem Vorstand dazu ein ausgewiesener Fachmann zur Verfügung. Die Umsetzung des neuen Kommunikationskonzeptes soll spätestens bis zur Jahresversammlung 2012 erfolgt sein.

2.5. AMV intern

Jahresversammlung 2010

An der 42. Jahresversammlung des AMV vom 24. März 2010 an der Kantonsschule in Baden nahmen 52 AMV-Mitglieder sowie ein gutes Dutzend Gäste teil, unter ihnen Regierungsrat Alex Hürzeler, der auch das Gastreferat hielt.

Die Jahresrechnung 2009, die mit einem Reingewinn von Fr. 8'202.78 abschloss, wurde ebenso wie das Budget 2010 grossmehrheitlich genehmigt.

Der langjährige, engagierte und erfolgreiche Präsident Stefan Läderach, wie auch die langjährigen mitprägenden Vorstandsmitglieder Marco Arni, Alexander Fend und Patrik Schneider traten zurück. An Stelle von Stefan Läderach wurde der bisherige Vize-Präsident Thomas Dittrich zum Präsidenten gewählt. Aus dem übrigen Vorstand wurden Sarah Siksou zur Vize-Präsidentin mit Ressort Bildungspolitik und Patrik Hunziker zum Vize-Präsident mit Ressort Standespolitik gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Thomas Müller und Philippe Wampfler wurden bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Britta Holden und Michael Bouvard.

Innere Organisation

Seit der Jahresversammlung 2010 funktioniert der AMV-Vorstand mit einer neuen Präsidiumsstruktur. Dem Präsidenten Thomas Dittrich stehen mit Sarah Siksou eine Vize-Präsidenten und mit Patrik Hunziker ein Vize-Präsident zur Seite. Die beiden Vizes haben sich dabei je auf einen Aufgabenbereich spezialisiert. Sarah Siksou auf den Bereich Bildungspolitik, Patrik Hunziker auf den Bereich Standespolitik. Mit dieser organisatorischen Neugliederung wurde auch die finanzielle Entlastung neu geregelt: Präsident 2, Vize-Präsidenten je 1, die zwei Redaktionsmitglieder je 0,5 Lektionen. 1 Lektion wurde im Hinblick auf die Überarbeitung des visuellen Erscheinungsbildes und des Web-Auftrittes für das Geschäftsjahr 2011/12 angespart.

Die neue Struktur hat sich bereits zwischen den Frühlings- und Sommerferien bewährt. In dieser Zeit hielt sich Thomas Dittrich zu einem Weiterbildungsurlaub in Japan auf. An seiner Stelle führte Patrik Hunziker zusätzlich zu seinem Ressort die Präsidiumsgeschäfte. Der AMV-Vorstand wird nach der Jahresversammlung 2011 eine erste, vertiefte Auswertung der neuen Vorstandsstruktur vornehmen. Grundsätzlich hat sich aus Sicht des Präsidenten diese Reorganisation als sehr sinnvoll und effizient erwiesen, steht ihm doch nun im Präsidium je ein kritisches Alter Ego gegenüber, um in dringenden Fragen rasch kritische Punkte zu reflektieren und tragfähige Lösungen vorzuspüren.

Aufteilung der präsidialen Verantwortung im Vereinsjahr 10/11:

Gesamtverantwortung: Thomas Dittrich, Präsident

Standespolitik: Patrik Hunziker, Vize-Präsident

Bildungspolitik: Sarah Siksou, Vize-Präsidentin

Arbeitsgruppenleitung:

AG Kommunikation

Philippe Wampfler

AG Kompetenzen und Checks

Thomas Dittrich/Sarah Siksou

Statistik Vorstandstätigkeit Januar bis Dezember 2010

1. AMV intern

Jahresversammlung	1
Vorstandssitzungen	7
Arbeitsgruppensitzungen	2

2. Kontakte

Kommissionssitzungen BKS, Erziehungsrat	9
Dachverbände (KASPV, ASPV, VSG)	15
Teilnahme an Veranstaltungen anderer Organisationen (KK, alv, BKS u.a.)	9
Treffen AMV-Vorstand – Rektorenkonferenz	1

Zusätzlich Teilnahme an zahlreichen Konferenzausschuss-Sitzungen sowie eine Vielzahl von Einzelgesprächen, Email- und Telefonkontakten.

25.2.11/td

3. Jahresrechnung 2010

Erfolgsrechnung per 31.12.2010

Aufwände		Erträge	
ASPV-Beiträge Aktivmitglieder	11'816.00	Mitgliederbeiträge Aktivmitglieder	87'790.00
ASPV-Beiträge pensionierte Mitglieder	1'952.00	Mitgliederbeiträge pensionierte Mitglieder	3'720.00
Personalaufwand	43'804.40	Zinsen PC	279.85
Jahresversammlung	1'459.50	Werbung im AMV-aktuell	3'550.00
Vereinszeitschrift AMV-aktuell	12'077.30	a.o. Ertrag	368.50
Übriger Aufwand	15'446.85		
Reingewinn	9'152.30		
Total	<u>95'708.35</u>	Total	<u>95'708.35</u>

BILANZ per 31.12.2010

Aktiven		Passiven	
Kasse	36.95	Kreditoren	7'579.70
Post	61'807.01	Transitorische Passiven	1'672.80
Post Depositenkonto	20'451.55	Rückstellungen jurist. Erstberatung	5'000.00
Debitor Verrechnungssteuer	435.00	Rückstellungen Web-Auftritt	7'000.00
Debitoren	1'870.00	Eigenkapital	53'835.71
./.. Delkredere	1'000.00	Reingewinn	9'152.30
Transitorische Aktiven	640		
Total	<u>84'240.51</u>	Total	<u>84'240.51</u>

20.02.2011 /dh

4. Budget 2011

Aufwände		Erträge	
Beiträge Aktivmitglieder ASPV/ZV	9'000	Mitgliederbeiträge Aktivmitglieder	87'000
Beiträge pens. Mitgl. ASPV/ZV	2'000	Mitgliederbeiträge pens. Mitglieder	3'000
Prozesskostenversicherung	2'000	Zinsen PC	200
Personalaufwand	51'000	Werbung AMV-aktuell	2'000
Jahresversammlung	5'000		
Vereinszeitschrift AMV-aktuell	13'000		
Übriger Aufwand	10'000		
Reingewinn	200		
Total	<u>92'200</u>	Total	<u>92'200</u>

20.02.2011/dh

5. Personelles

5.1. Mitglieder des Vorstandes 2010/11

Thomas Dittrich, Kantonsschule Baden, Präsident
 Sarah Siksou, Alte Kantonsschule Aarau, Vize-Präsidentin
 Patrik Hunziker, Neue Kantonsschule Aarau, Vize-Präsident
 Michael Bouvard, Alte Kantonsschule Aarau
 Britta Holden, Kantonsschule Wettingen
 Thomas Müller, Neue Kantonsschule Aarau
 Philippe Wampfler, Kantonsschule Wettingen

Die Kantonsschule Wohlen wird ab dem Vereinsjahr 2010/11 neu durch Patrick Stagnoli, Lehrer für Physik und Mathematik, vertreten. Der zweite, bisher vakante Sitz an der Kantonsschule Baden wird neu von Michael Laufer, Mittelschullehrer für Wirtschaft und Recht, belegt. Der Sitz der Kantonsschule Zofingen ist weiter vakant.

5.2. Kassierin

Danielle Hoppler-Liesch, Alte Kantonsschule Aarau

5.3. Revisoren

Ulrich Salm, Alte Kantonsschule Aarau
 Heinrich Speich, Neue Kantonsschule Aarau

5.4. Vertretungen der Mittelschullehrerschaft

Erziehungsrat	Beat Trottmann
Vorstand Kantonalkonferenz (Präsident)	Roland Latscha
KASPV (Konferenz der Aarg. Staatspersonalverbände)..	Patrik Hunziker
Vorstand ASPV	Patrik Hunziker, Urs Senn
Vorstand ZV	Urs Senn
Konferenz Bildung (Aarg. Lehrpersonenverbände).....	Thomas Dittrich
Delegierte VSG	Patrik Hunziker, Thomas Dittrich
PräsidentInnenkonferenz VSG.....	Thomas Dittrich, Thomas Müller
Kant. Mittelschulkommission.....	Thomas Dittrich
Kommission Bezirksschulabschlussprüfungen	Christine Kriener, Tiziano Mattiola, Stephan Guggenbühl
LDLP-Begleitgruppe	Patrik Hunziker, Thomas Dittrich
Sozialpartnergespräche	Thomas Dittrich
Steuergruppe Lehrplanrevision MAR	Sarah Siksou, Thomas Dittrich
Kommission Neue Promotionsordnung Volksschule	Philippe Wampfler
Begleitgruppe Abschlusszertifikat.....	Philippe Wampfler
Hearings Bildungsraum NW und PHNW.....	Thomas Dittrich
FHA Pädagogik, Runder Tisch Weiterbildung	Philippe Wampfler
Schlichtungskommission für Personalfragen.....	Ursula Nohl
Delegierte Aarg. Pensionskasse APK	Herbert Hunziker, Damir Bratoljic, Susanne Gall

5.5. Rücktritt aus dem Vorstand

Dieses Jahr ist ein Rücktritt aus dem Vorstand zu verzeichnen. Thomas Müller, NKSA (5 Jahre). Der Vorstand dankt dem zurückgetretenen Kollegen für seine langjährige und wertvolle Mitarbeit. Thomas Müller hat mit seiner ruhigen, überlegten und zuverlässigen Art die Geschicke des AMVs in den letzten Jahren massgeblich mitgeprägt.

5.6. Ergänzungswahl Vorstand

Der Vorstand schlägt folgende Personen zur Wahl vor:

- Patrick Stagnoli, Jg. 72, Lehrer für Mathematik und Physik an der Kantonsschule Wohlen
- Michael Laufer, Jg. 81, Lehrer für Wirtschaft und Recht an der Kantonsschule Baden

5.6.1. Lebenslauf Patrick Stagnoli

Patrick Stagnoli, geboren 1972, studierte an den Universitäten Zürich, Basel und Freiburg im Breisgau theoretische Physik, Mathematik, Astronomie und organische Chemie. Er schloss 1999 sein Studium an der Universität Basel mit einer Diplomarbeit im Bereich der theoretischen Teilchenphysik ab. Seine Schullaufbahn begann er 1994 als Physiklehrer an der Sekundarschule in Baden. Es folgte eine Stellvertretung von einem halben Jahr an der Bezirksschule in Baden. Danach unterrichtete er während zwei Jahren als Lehrbeauftragter Mathematik und Physik an der Kantonsschule Pfäffikon SZ und arbeitete aktiv an der MAR-Umsetzung mit. Es folgten ein Lehrauftrag an der Kantonsschule Muttenz sowie eine längere Lehrtätigkeit am Gymnasium Kirschgarten in Basel-Stadt, wo er auch erstmals das Amt des Klassenlehrers übernahm. Er führte in Basel-Stadt ebenso die letzte Physik-C-Matur durch und war wiederum an der Gestaltung der MAR-Lehrpläne beteiligt. Danach unterrichtete er für insgesamt sechs Jahre in einem vollen Pensum an der Klosterschule Disentis Mathematik und Physik, nahm mehrere Maturprüfungen im GLF Mathematik ab und unterrichtete dort auch im Schwerpunktfach SPAM. Parallel dazu absolvierte er in Zürich die Ausbildung zum Höheren Lehramt, welche er jüngst mit Erfolg abschloss.



Seit 2008 ist er an der Kantonsschule Wohlen tätig: Er unterrichtet im vollen Pensum Mathematik, Physik sowie PU und ist Klassenlehrer. Im Laufe seiner Unterrichtstätigkeit konnte er unterschiedliche Schulstufen, Schulsysteme und Schulhauskulturen kennen lernen. Ein stets starker Theorie-Praxis-Bezug, immer auch wieder durch supervisorische Selbstreflexion getragen, bildet das Fundament eines von grosser Freude und persönlichem Engagement getragenen, schülerzentrierten Unterrichts, der einer stetigen Weiterentwicklung bedarf. Ihn faszinieren immer mehr bildungstheoretische Themen: Schule als komplexer Mikrokosmos, in dem unterschiedliche Weltbilder und Menschenbilder aufeinander prallen. Wer Menschen bildet, muss sich seiner (a priori unbewussten) Menschenbilder bewusst werden. Kritische Selbstreflexion ermöglicht professionelles Handeln. Leider finden diese Aspekte in der Lehrerausbildung kaum Beachtung. Vor diesem Hintergrund studierte er von 2005 bis 2008 Philosophie im Akademiestudium an der Fernuniversität in Hagen. Bildungstheoretische und bildungspolitische Themen bleiben für ihn ein zentrales Anliegen. In seiner Freizeit spielt er unter anderem Orgel und lernt intensiv Finnisch.

5.6.2. Lebenslauf Michael Laufer

Ich wurde geboren am 7. Januar 1981 und wohne in Wettingen. Ich studierte an der Universität Zürich Wirtschaftswissenschaften, wo ich 2007 in der Vertiefungsrichtung Volkswirtschaftslehre mit dem Lizentiat abschloss. Seit 2009 unterrichte ich an der Kanti Baden Wirtschaft und Recht. Die Schule war mir nicht gänzlich unbekannt, da ich 2001 dort die Matura Typus C machte. Dass ich später einmal Lehrer werden würde und erst noch in Baden, hätte ich zu diesem Zeitpunkt nie gedacht.

Während des Studiums leitete ich einige Übungsvorlesungen um mein Taschengeld aufzubessern. Dann kam auch die Freude am Unterrichten dazu. Doch der Berufswunsch Lehrer war bestenfalls im Hinterkopf präsent, denn ein anständiger Ökonom geht nach dem



Studium zuerst einmal zur Bank! Und so war es auch. Ich arbeitete in der Abteilung Credit Recovery, also dort, wo faule Kredite etwas enger betreut werden, und lernte viele interessante Mitarbeiter und Kunden kennen.

Mit der Zeit wurde mir bewusst, dass ich nur wenig vom Gelernten umsetzen konnte. Also suchte ich nach Alternativen. Ich erinnerte mich wieder an die Freude am Unterrichten und wagte nach anderthalb Jahren Bank den Schritt in den Lehrerberuf. Im Sommer 2010 schloss ich das Lehrdiplom für Maturitätsschulen ab.

Während der Ausbildung kam ich im Rahmen der Übungslektionen und Praktika an Gymnasien und Berufsschulen in Zürich und im Aargau in Kontakt mit vielen Lehrpersonen. Ich habe dabei teilweise sehr unterschiedliche Unterrichtsarten und Schulhauskulturen kennengelernt. Gemeinsam ist allen Schulen jedoch der Einsatz und die anhaltende Begeisterung, die die Lehrkräfte für ihren Beruf aufbringen. Dieses Engagement gilt es zu bewahren und ich hoffe, dazu ein kleines Stück beitragen zu können.

6. Mitgliederstatistik

Stand 31.12.2010 (2009)						
	Aktivmitglieder		Pensionierte		Lehrpersonen	Organisationsgrad
	2010	2009	2010	2009	total 2009*	2009 (2008)
AKS Aarau	102	(105)	41	(43)	169 (148)	62 (64)%
NKS Aarau	72	(65)	20	(19)	117 (112)	56 (58)%
KS Baden	97	(92)	24	(26)	158 (159)	58 (53)%
KS Wettingen	95	(93)	16	(19)	140 (138)	66 (68)%
KS Wohlen	57	(56)	11	(13)	94 (93)	60 (60)%
KS Zofingen	39	(39)	10	(10)	62 (61)	63 (67)%
AME	2	(2)	0	(0)	29 (28)	
Diverse	1	(1)	1	(1)		
Total	465	(453)	123	(131)	729** (703)	62 (62)%

* Stand 31.12.09, gemäss Lehrkräftestatistik 09/10

** bereinigtes Total Stand 31.12.09, nach Abzug der Mehrfachanstellungen

7. Statutenänderungen/Neuorganisation Dachverbände

Zu den Gründen für die Statutenänderung vgl. Abschnitt 2.1. des vorliegenden Jahresberichts.

Bestehende Statuten	Änderungsvorschläge
I. Name, Sitz und Zweck	
<p><i>Art. 1 Name und Sitz</i></p> <p>Unter dem Namen „Aargauischer Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrerverein“ („AMV“) besteht ein Verein im Sinn von Art. 60ff. ZGB mit Sitz in Aarau.</p>	

<p><i>Art. 2 Zweck</i></p> <p>Der AMV setzt sich zum Ziel, die berufs-, standes- und schulpolitischen Interessen seiner Mitglieder zu wahren. Er bezweckt die Erhaltung und Förderung einer qualitativ hochstehenden aargauischen Mittelschule. Der AMV ist politisch und konfessionell unabhängig.</p>	
<p>II. Mitgliedschaft</p>	
<p><i>Art. 3 Beitrittsberechtigung</i></p> <p>Dem AMV können alle amtierenden und pensionierten Lehrkräfte der Mittelschulen des Kantons Aargau angehören.</p> <p>Der AMV ist als Sektion dem Aargauischen Staatspersonalverband (ASPV) angeschlossen. Die Mitglieder des AMV sind gleichzeitig Mitglieder des ASPV.</p>	<p>Der AMV ist dem Zentralverband Öffentliches Personal Schweiz ZV angeschlossen. Die Mitglieder des AMV sind gleichzeitig Mitglieder des ZV. Der AMV ist der Konferenz der Aargauischen Staatspersonalverbände KASPV angeschlossen.</p>
<p><i>Art. 4 Administrative Mitgliedschaft</i></p> <p>Ein- und Austritt erfolgen durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand.</p> <p>Der Vorstand kann Mitglieder, die ihre finanziellen Verpflichtungen dem Verein gegenüber nicht erfüllen oder in schwerer Weise gegen die Interessen des Vereins verstossen, ausschliessen.</p> <p>Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluss oder Tod des Mitgliedes.</p>	
<p>III. Organisation</p>	
<p><i>Art. 5 Organe</i></p> <p>Organe des AMV sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Versammlung der Mitglieder b) der Vorstand c) die Revisorinnen und Revisoren 	
<p><i>Art. 6 Ordentliche Mitgliederversammlung</i></p> <p>Die ordentliche Mitgliederversammlung findet in der Regel im zweiten Semester des Schuljahres statt. Ihr obliegt die Behandlung folgender Geschäfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung b) Genehmigung des Budgets und Festsetzung des Jahresbeitrages c) Wahl der Mitglieder des Vorstandes d) Wahl der Mitglieder des Präsidiums, das aus einem Präsidenten bzw. einer Präsidentin sowie mindestens einem Vizepräsidenten bzw. einer Vizepräsidentin besteht. e) Wahl der Rechnungsrevisoren bzw. Rechnungsrevisorinnen f) Beschlussfassung über die Anträge des Vorstandes oder der Mitglieder g) Statutenrevision <p>Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt schriftlich unter Bekanntgabe der Traktanden.</p> <p>Sie muss spätestens 3 Wochen vor dem Versammlungstermin versandt werden. Anträge der Mitglieder müssen dem Vorstand mindestens 4 Wochen vor der Versammlung schriftlich mitgeteilt werden.</p>	

<p><i>Art. 7 Ausserordentliche Mitgliederversammlung/Urabstimmung</i> Ausserordentliche Mitgliederversammlungen und Urabstimmungen sind durchzuführen auf Verlangen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) der ordentlichen Mitgliederversammlung b) des Vorstandes c) eines Fünftels der Vereinsmitglieder 	
<p><i>Art. 8 Abstimmungen</i> In den Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit.</p>	
<p><i>Art. 9 Vorstand</i></p> <p>9.1. Der Vorstand besteht aus mindestens 6 Mitgliedern. Die Schulen sind darin angemessen vertreten. Das Vorschlagsrecht für ihre Vertretung liegt bei der Versammlung der AMV-Mitglieder der einzelnen Schulen.</p> <p>9.2. Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre, eine Wiederwahl ist möglich.</p> <p>9.3. Der Vorstand konstituiert sich mit Ausnahme der Chargen des Präsidenten oder der Präsidentin und des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin selbst.</p> <p>9.4. Der Vorstand ist insbesondere zuständig für</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Vorbereitung, Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlung b) Die Rechnungsführung c) Die Aufnahme neuer Mitglieder d) alle Geschäfte, soweit diese nicht in die Kompetenz eines anderen Organs fallen <p>9.5. In wirtschaftlichen und sozialen Belangen arbeitet der Vorstand eng mit dem Aargauischen Staatspersonalverband zusammen. Er delegiert eine angemessene Vertretung in den Vorstand des ASPV.</p> <p>9.6. Der Vorstand kann einzelne Geschäfte an einen Ausschuss übertragen und nach Bedarf Kommissionen einsetzen.</p> <p>9.7. Gegen Beschlüsse des Vorstandes kann jedes Mitglied an die Mitgliederversammlung appellieren.</p>	<p>9.5. Der Vorstand arbeitet mit anderen Personalverbänden, insbesondere mit Lehrpersonenverbänden der SekII-Stufe, zusammen.</p>
<p><i>Art. 10 Rechnungsrevisoren / Rechnungsrevisorinnen</i> Die Mitgliederversammlung wählt zwei Rechnungsrevisoren bzw. –revisorinnen und eine Stellvertretung. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre, eine Wiederwahl ist möglich.</p>	
<p>IV. Finanzielles</p>	
<p><i>Art. 11 Mitgliederbeiträge</i> Die jährlichen Mitgliederbeiträge werden durch die ordentliche Mitgliederversammlung festgelegt. Im Mitgliederbeitrag ist die Mitgliedschaft im ASPV enthalten. Für die Verpflichtungen des AMV haftet ausschließlich das Vereinsvermögen.</p>	<p>Im Mitgliederbeitrag sind die Beiträge an ZV und KASPV enthalten.</p>

V. Schlussbestimmungen	
<p><i>Art. 12 Revision der Statuten</i> Eine Änderung dieser Statuten kann durch eine Mitgliederversammlung auf Antrag des Vorstandes oder eines Fünftels der Mitglieder vorgenommen werden.</p>	
<p>Art. 13 Für alle in diesen Statuten nicht geregelten Fälle gelten ZGB Art. 60 – 79.</p>	
<p>Art. 14 Die vorliegenden Statuten treten nach Genehmigung durch die Mitgliederversammlung vom 19. März 2003 in Kraft und ersetzen die Statuten vom 6. Juni 1968.</p>	<p>Art. 14 Die vorliegenden Statuten treten nach Genehmigung durch die Mitgliederversammlung vom 30. März 2011 in Kraft und ersetzen die Statuten vom 19. März 2003</p>
<p>Aarau, 19. März 2003 Der Präsident AMV: Die Kassierin:</p>	<p>Aarau, 30. März 2011 Der Präsident AMV:</p>

8. Die Handlungsfelder des AMV

8.1. Gewerkschaftliche Anliegen

Der AMV setzt sich ein

- für die Respektierung der durch GAL/VALL/LDPD garantierten Anstellungsbedingungen durch die Anstellungsbehörden
- für die rechtsgleiche Behandlung der Lehrpersonen an allen Aargauer Mittelschulen
- gegen eine weitere (offene oder versteckte) Erhöhung der Arbeitsverpflichtung durch neue Aufgaben ohne Entlastung in anderen Bereichen
- für Transparenz des Pensums, Einhaltung der Jahresarbeitszeit und den Schutz der unterrichtsfreien Zeit
- für die Aufhebung der als befristet angekündigten „Entlastungsmassnahmen 03“
- gegen weitere Sparmassnahmen und Arbeitsplatzverluste im Mittelschulbereich
- für die Sicherstellung und Verbesserung der Mitwirkungsrechte der Lehrpersonen an den Einzelschulen
- für ausgeglichene Teuerung und Realloohnerhöhungen gemäss Forderungen der KASPV
- für die vollumfängliche Bezahlung der notwendigen Berufsauslagen durch den Arbeitgeber
- für eine faire Spesenpraxis
- für arbeitnehmerfreundliche Bedingungen bei der Aarg. Pensionskasse APK.

8.2. Ausbildung und Fortbildung

Der AMV setzt sich ein

- für den Erhalt einer qualitativ hochwertigen Gymnasiallehrausbildung an den universitären Hochschulen
- für die Erhöhung der Weiterbildungsressourcen auf ein adäquates Mass
- für eine aktivere Unterstützung und Förderung in der beruflichen Entwicklung durch die vorgesetzten Instanzen (Personalmanagement).

8.3. Bildungspolitik

Der AMV setzt sich ein

- für eine gute Schule Aargau auf allen Stufen, insbesondere für ein integrales vierjähriges Gymnasium zur Sicherung der Qualität der Aargauer Maturität
- für den Erhalt von Lehrfreiheit und Selbstverantwortung
- gegen weiteren Substanzverlust in den Mittelschulen durch Sparmassnahmen
- für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen (z.B. Abteilungsgrössen)
- für die Möglichkeit zu aktiver Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des MAR Aargau
- für die Ausschöpfung der Bildungsreserven im Aargau ohne Qualitätsverlust
- für den Erhalt der bestehenden Mittelschulstandorte.

8.4. Öffentlichkeitsarbeit

Der AMV setzt sich ein

- für eine weitere Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit für unsere standespolitischen Anliegen
- für die kontinuierliche Verbesserung der politischen Vernetzung der Mittelschullehrerschaft
- für die Aufrechterhaltung und Intensivierung unserer Kontakte mit Exponenten von Politik und Verwaltung.

8.5. Verein

Der AMV setzt sich ein

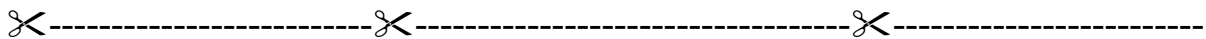
- für eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit ASPV, KASPV und VSG
- für die Pflege guter Zusammenarbeit mit den anderen Lehrpersonenverbänden im Aargau und über die Kantonsgrenzen hinaus
- für die regelmässige Informationsvermittlung an die Mitglieder über aktuelle bildungspolitische und standespolitische Entwicklungen mittels AMV-aktuell (reguläre Ausgaben und thematische Sonderhefte) und AMV News sowie durch aktive Präsenz in den Lehrpersonenkonferenzen und Konferenzausschüssen
- für eine weitere Optimierung der Kommunikation mit unseren Vereinsmitgliedern
- für individuelle Leistungen für unsere Mitglieder wie unentgeltliche Rechtsberatung, Kollektiv-Rechtsschutzversicherung, günstigere Krankenkassen- und Versicherungsprämien, ZV-Info (durch die Kollektivmitgliedschaft im ASPV)
- für die Gewinnung neuer Mitglieder und die Erhöhung des Organisationsgrades.

Brugg, 28. Februar 2011

Für den Vorstand: Thomas Dittrich, Präsident

1. Bahnhofstrasse

Lageplan der Neuen Kantonsschule Aarau



ANMELDUNG

Ich / wir nehme/n an der 43. Jahresversammlung des AMV
und am anschliessenden Apéro / Imbiss teil:

Anzahl Personen:

Bitte Talon bis am 20.3.2011 einsenden an:

Thomas Dittrich
Badstrasse 33
5200 Brugg

oder Anmeldung per E-Mail an: tdittrich@bluewin.ch